



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

309 (9.7.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211778)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: Je Mannheimer und Umgebung frei ins Haus und über die Post zum Festpreis monatlich 1000.— halbjährlich 5000.—, Nachnahme vom Postamt. Postfach Nr. 17949 Karlsruhe. — Hauptredaktion: Mannheimer, E. & S. — Geschäftsstellen: Badenstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile Nr. 2000.—, Restanten Nr. 2000.—, Alles anders laut Tarif. Anzeigenpreis: Mittwoch vormittags 7 1/2 Uhr, Abends 10 Uhr. — Preis für Anzeigen an bestimmten Tagen, Wochen, Monaten, Jahren, je nach Umständen, abwärts. — Einzelne Anzeigen nach Vereinbarung. — Anzeigen für den Ausland nach Vereinbarung. — Anzeigen für den Ausland nach Vereinbarung. — Anzeigen für den Ausland nach Vereinbarung.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Die Verhandlungen der Alliierten

Der Schritt in Berlin

Die Pariser Blätter begnügen sich in der Mehrzahl damit, die kritischen Kommentare ihrer Berliner Berichterstatter zu dem Schritt der diplomatischen Vertreter Frankreichs und Belgiens in der Frage der Sabotageakte wiederzugeben. So schreibt der „Radio“ von einer seltenen Annäherung des deutschen Außenministers. Es sei klar, daß Herr v. Nolensberg seine derartige Sprache führen werde, wenn seine Beziehungen zu London ihm nicht Grund gäben, einige Hoffnungen auf die englische Regierung zu setzen. Da man eine nur zu gerechtfertigte Aufforderung nach Berlin geschickt habe, so sei klar, daß man sich nicht mit einer ausweichenden Antwort begnügen könne. Als man diese Aufforderung formuliert habe, habe man sicher wohl auch Maßnahmen vorgesehen, die im Wiegensnastalle getroffen werden sollen.

Das „Journal“ stellt vor allem den verfehlten Charakter dieses belgisch-französischen Schrittes in Berlin fest. Seit dem Tage des Verbrechens hätten sich keine neuen Taten ereignet, abgesehen von der ersten internationalen Konferenz über die Mittel, den deutschen Widerstand zu brechen. Wo steuert man hin? Würde man sich nicht erst die Mühe zu machen, Würde man es zum diplomatischen Bruch kommen lassen, so würde es den Deutschen keine große Kopfwehmerzen bereiten. Wäre man die Verhandlungen fortgesetzt? Das wäre weit schlimmer, denn man würde Gefahr laufen, in eine Debatte verwickelt zu werden, die man nicht fortsetzen könnte, bevor Deutschland konzentriert wäre.

Gustav Ferné glaubt in der „Wittorie“ die Angelegenheit dahin auslegen zu müssen, daß sie den englisch-französischen Gegensatz nur vertieft hätte. Es habe keinen Zweck, der öffentlichen Meinung vorzuführen zu wollen, daß infolge der wahrnehmbaren Haltung Englands ernste Stunden bevorstünden.

Neue Städtebesetzungen als Sanktionen?

Nach der „Globe Tribune“ wird unter den Sanktionen im Zusammenhang mit dem französisch-belgischen Schritt in der Sabotagefrage für den Fall einer deutschen Weigerung die Besetzung von Frankfurt und anderer großen Städte in der Nähe des belagerten Gebietes erwogen.

Der „New York Herald“ berichtet aus London, daß im Unterhaus heute eine Anfrage an die Regierung gerichtet wird, ob sie von der drohenden Besetzung von Frankfurt und Kassel (?) unterrichtet sei.

Die beiden genannten Blätter gehören zu den überflüssigen Sanktionsorganen ihrer Art. Es empfiehlt sich daher, nicht vorzeitig heroisch zu werden und den weiteren Verlauf der Angelegenheit abzuwarten.

Vor einer Aktion Baldwins?

Eine diplomatische Mission des Premierministers schiedigte der Gesundheitsminister Chamberlain in einer Rede in Birmingham an. Er sagte, die einzige Waffe am Horizont sei die Besetzung des Ruhrgebietes.

Alle zwei Tage Geiseln-Verhaftungen

Begründung: eine Verhaftung in Mannheim

Nach einer von Havos veröffentlichten amtlichen Diktierbroschüre wurde als Vergeltung für die Festnahme des in Mannheim wohnenden französischen Staatsangehörigen Edmund Schultes, der angeblich widerrechtlich von den deutschen Behörden in Schutzhaft gehalten wird, von den französischen Behörden angeordnet, alle zwei Tage angegebene deutsche Persönlichkeiten zu verhaften und bei gleicher Behandlung, wie sie schuldlos erklärt, solange einzubehalten, bis dieser freigelassen sei. Bis jetzt sind nach der amtlichen Meldung der Professor an der Dillfelder Hochschule Kappeler, der Eisenarbeiter Direktor Sommerfeld, Justizrat Nlederklein aus Bochum und der Gymnasiallehrer Weidtrag aus Dortmund festgesetzt worden.

Das Verhalten der Franzosen in einer reinen Rechtsangelegenheit ist außerordentlich und brutal zugleich. Aber man darf sich über nichts mehr wundern. Im übrigen ist der Franzosenhass, der Schultes (nicht Schultes) dieser fürstliche ansehnlich recht würdig. Er ist nämlich, wie wir erfahren, wegen Betrugs und Diebstahls der Spionage verurteilt worden. Schultes war früher deutscher Reichswehrentscheider und ist zweifellos deutscher Staatsangehöriger und nicht Franzose, weshalb die neuen Sanktionen umso unberechtigt sind.

Die Vertreibung der Eisenbahner

Bei den Raststättenverhaftungen und Ausweisungen von Eisenbahner in Raststättenhäusern spielten sich komische Szenen ab. Feiern und Feste wurden von französischen Truppendirigenten mit aufblasenden Ballons frühmorgens um 6 Uhr auf die Straße getrieben. Alles Inventar mußte zurückgelassen werden. Das Trauerspiel, das sich verschiedentlich dabei ab, war demotisch und beschränkt, daß selbst eine Reihe französischer Soldaten sich weigerte, bei dieser Aktion mitzuwirken.

Bei Verhandlungen der Stadt Dortmund mit dem französischen Militärkommando wurde erklärt, daß die Familien der Ausgewiesenen grundsätzlich 4 Tage nach erfolgter Ausweisung des Familienoberhauptes diesen zu folgen haben. Das Inventar habe ohne weitere Anweisung in den Wohnungen zu verbleiben und werde später von den nachfolgenden französischen Eisenbahnbeamten listmäßig übernommen. In Stelle eines jeden deutschen ausgewiesenen Eisenbahners tritt ein französischer Eisenbahner im gleichen Rang. Das Mitbringen der Familien bei den französischen Eisenbahner verboten.

Neuerdings wurden ausgewiesen in Dortmund 8 Eisenbahner mit Familien, 2 Eisenbahner mit Familien in Wanne, 15 mit Familien in Gelsenkirchen, 25 Angehörige von bereits ausgewiesenen Eisenbahner aus Herne.

Bezeichnendes Verbot

Dem Rhein-Kreuz ist das Beitreten des Wittener und Weiserer-Gesangs für 14 Tage verboten worden, angeblich wegen Ausdrucks einiger Gesangslieder.

Ruhrgebietes, die den Franzosen nicht gut gehen habe. Diese Frage gehe nicht allein Frankreich an. Trotz aller englischer Wünsche, mit Frankreich die angemessenen Beziehungen zu erhalten, sei die Stunde gekommen, in der man zu endgültigen Maßnahmen überlegen müsse.

Der diplomatische Berichterstatter der „Sunday Times“ erzählt, daß im Laufe dieser Woche eine Entscheidung fallen wird, wenn man noch nicht weiß, wann Baldwin seine lang ersehnte Erklärung im Parlament abgeben wird. Der politische Hintergrund ist klar, Baldwin habe genug von den Unterredungen, die die Dinge nicht fördern und habe Poincaré eine entscheidende Mitteilung zugehen lassen, daß der britische Fragebogen klar und ohne weitere Verschöpfung beantwortet werden müsse. Sollte Poincaré, wie zu erwarten sei, hierauf nicht eingehen, dann könne man damit rechnen, daß die britische Regierung die Initiative ergreife und daß dann die Ereignisse sich rasch entwickeln werden.

Italiens gemeinsames Vorgehen mit England

Die Bemühungen Italiens, in der Ruhrfrage ein gemeinsames Vorgehen mit England zu erzielen, finden insbesondere die Unterstützung der großen oberitalienischen Blätter. Die „Turiner Stampa“ schreibt, gegenüber der französischen Hartnäckigkeit beide den beiden anderen Mächten kein anderes Mittel übrig, als eine aktive Verständigung. Lebensfähig müßte Poincarés Politik durch eine andere ersetzt werden, ehe es zu einer solchen Entscheidung oder nicht. Der französische Botschafter „Corriere della Sera“ kommt zu dem Schluß, England und Italien müßten Frankreich gleichzeitig zurückhalten und helfen, damit durch Lösung der Reparationsfrage und Wiederherstellung der Einheit der Entente das Tor für Frieden und Sicherheit in Europa wieder geöffnet werde.

Die Pläne des Papstes

In den Kreisen, die mit den Auffassungen der Kurie vertraut sind, gewinnt die Ansicht mehr und mehr an Boden, daß die Mission nicht wie die früheren Versuche der Kurie, nachdem sie von den Regierungen gehört, alsbald wieder zu den Akten gelegt werden dürfte. In diesem Zusammenhang hört man, daß der Papst in der Enzyklika „Doctor doctorum“, die gelegentlich der 600jährigen Wiederkehr der Heiligpreisung des heiligen Thomas von Aquinas aus dem Dominikanerorden am 18. Juli veröffentlicht werden wird, außer ihrem religiösen Charakter sich auch mit politischen Fragen beschäftigen wird. Der Papst sei, so heißt es, diesmal entschlossen, seiner Stimme Gehör zu verschaffen, und die Zustimmung, die seine erste Rundrede nicht nur in Italien, sondern auf der ganzen Welt und aus allen Lagern erhalten hat, zeige, daß die Zeit für eine Neuordnung der politischen Methoden der Nachkriegszeit gekommen ist.

Datikan und Reichsregierung

Aus Rom wird berichtet, daß im Vatikan das von der Reichsregierung über die Unterredung der Reichsregierung mit dem Vatikan-Botschaft herausgegebene Kommuniqué mit großer Befriedigung aufgenommen worden ist.

Die Saaruntersuchung

Das Bamberger Botschafteramt ist am Samstag nachmittags in öffentlicher Sitzung mit der Annahme einer Resolution abgeschlossen worden, die weder die Saarbesetzung noch Deutschland beileiden kann. Es ist unverkennbar, daß diese Entscheidung erst nach langen Kämpfen in gebeltem Konsens zustande kam. Sie stellt eine Kompromißlösung dar, die den französischen Ansprüchen in weitestem Maße entgegenkommt. In der Entscheidung heißt es u. a.: Der Rat hat es nicht für zweckmäßig gehalten, die provisorische Notverordnung vom 7. März zu erneuern, da diese zurückgezogen worden ist. Was die anderen Ausnahmemaßnahmen angeht, die die Regierungskommission zu ergreifen für notwendig hielt, so erwartet der Rat von der Klugheit der Kommission, daß sie selbst über den Augenblick bestimmen wird, wenn sich die Rückkehr zum gewöhnlichen Zustand empfiehlt. Der Rat hat mit Genehmigung von den für sich beschlossenen Ausnahmemaßnahmen der Regierungskommission Kenntnis genommen. Der Rat würdigt die wirtschaftlichen Erwägungen, die die Regierungskommission zur Einführung des Franken als einzige gesetzliche Maßnahme veranlaßt haben. Zur Frage der Währungsbeibehaltung der Ordnung hat der Rat schon zu wiederholten Malen es als wünschenswert erklärt, daß auf die Unterführung ausländischer Garnisonen verzichtet wird, sobald die Einrichtung der lokalen Gendarmerie es gestattet. In keiner Resolution vom 25. März 1923 hat der Rat von den von der Kommission in diesem Sinne ergreifenden Maßnahmen Kenntnis genommen und er hat die Regierungskommission aufgefordert, ihn vor der Annahme des Budgets für 1924/25 ihr Programm über die Erhöhung der Währungsbeibehaltung der lokalen Gendarmerie vorzulegen. Der Rat schenkt der Kommission, indem er den Ausdruck seiner hohen Wertschätzung der von ihr unter besonders schwierigen Umständen im Laufe von 3 1/2 Jahren geleisteten Mühen anerkennt, seine volle Unterstützung bei der Erfüllung der ihm übertragenen Aufgabe zu.

Zu der Resolution gaben Hanstaug, Lord Cecil und Branding noch Erklärungen und der Vorsitzende Solandra gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Unterredung den Anfang einer neuen Era in den Beziehungen zwischen Bevölkerung des Saarlandes und der Regierungskommission darstellen möchte.

Nicht in einem Punkt hat der Völkerrundrat der Regierungskommission eine Klipp und klare Ausweisung gegeben. In allen Punkten ist es der Regierungskommission überlassen, den Erwartungen des Völkerrundrates zu entsprechen oder sie unbeachtet zu lassen. Wird eine solche Pressefrage des Völkerrundrats so behandelt, nachdem in den vorausgehenden Erörterungen sich die zündende Romanze, sei einer Reformierung des bisherigen Verwaltungsregimes ergeben hat, dann braucht man sich in Bezug nicht zu wundern, daß man in Saarbrücken über Theorie und Praxis des Völkerrundrats seine besondere Meinung hat. Was hat der Welt jetzt einen solchen Rat gegeben, um dann derartig dem französischen Druck nachzugeben.

Der Reichsausschuß für Landwirtschaf hat in seiner letzten Sitzung am Samstag zum Nachfolger des verstorbenen Vorsitzenden Hien von Braun den früheren Vorsitzenden des Bundes der Landwirtschaftlichen Frauen W. Wagnersheim gewählt.

Ergebnisse auf Nordsee. Gelfern fanden in Nordsee die Ergebnissen zum Spatz hat. Gemacht wurde der bekannte Parkmeisterballen und Befehl der „Figaro“, Caty, mit 397 gegen 391 Stimmen.

Die wahren Saboteure

Von H. Kempes, M. d. R.

Die Einbruchsmächte erheben Anklagen gegen das überflüssige deutsche Volk. Sie beschuldigen deutsche Staatsbürger des gemeinlichen Widerstandes. Die Anklage würde ohne weiteres Erstaunen in der ganzen zivilisierten Welt hervorrufen, wenn es sich um Vorgänge handelte, die sich im Privatleben abspielten. Doch der Ueberrassende und Diebstahl ist ein Grund, der bis jetzt noch nirgends Eingang im Völkerrundrat und Rechtsforum der bürgerlichen Gesellschaft gefunden hat. Beweis kann der Überflüssige die Grenzen der notwendigen Abwehr überschreiten, das Urteil darüber würde aber niemals dem Einbrecher zustehen.

Worum handelt es sich in vorliegendem Falle? Deutsche sollen verantwortlich sein für eine Explosion in einem belgischen Militärlager. Ein Beweis dafür ist bis jetzt weder erbracht, noch ernstlich versucht worden; im Gegenteil dünkten sich die Verhaftungsmomente nach der entgegengekehrten Seite. Zeugenaussagen liegen vor, daß belgische und französische Spione mit Hilfe gefangener deutscher Subjekte im belgischen Gebiet Saboteure vorbereiten, um das Chaos zu vergrößern und den Einbruchsmächten Gelegenheiten zu geben, mit einem Schritt des Rechts neue Zwangsmassnahmen anzuordnen, die nicht der Abwehr von Sabotageakten dienen, sondern den positiven Widerstand der Bevölkerung durch Gewalt und Blut brechen sollen. Dann wäre Poincaré am Ziel seiner Wünsche. Er hätte auch England gegenüber eine völlig neue Lage geschaffen. Schon daraus ergibt sich, daß Deutschland kein Interesse an wilden Gewaltakten hat, soweit sie sinnlos und zwecklos unternehmen, ihm nichts nützen und die Kraft des Feindes nicht brechen.

Das zur Klärung des Tatbestandes. Die deutsche Regierung hat keine Sabotageakte angeordnet und kann sie nicht verhindern, sie sind zu verurteilen und zu bestrafen als unwillkürliche und darum natürliche Reaktionen gegen die unmenschlichen Zwangsmassnahmen der Einbruchsmächte. Gemäß belgische und französische Soldaten haben ihr Leben lassen müssen, wer aber spricht von dem deutschen Blut, das in Essen, Bochum, Dortmund, Buer, Duisburg und an all den anderen Orten unschuldig geflossen ist? Wer von den deutschen Exilanten, die vernichtet wurden, von dem zerstörten Glück deutscher Familien, von dem unglücklichen Elend, das an jede Ausweisung geknüpft ist, von den Leiden deutscher Kinder, Frauen, Greise und Kranke? Neben mir von der Sabotage und den Saboteuren der europäischen Kultur. Die wahren Saboteure sind diejenigen, die das friedlose Europa schufen, und auch noch nichts zurückzudenken, um die Wiederkehr geordneter Zustände in Mitteleuropa unmöglich zu machen.

Gemeßen an dem Schandvertrage von Versailles sind die Verträge der 11. März von 1815 — die ein Jahrhundert lang als die schlimmsten Gemaktsakte des Absolutismus gegen die Demokratie verurteilt wurden — Zeugnisse edelsten Menschentums und weiser Staatskunst. Francesco Rittler, der zu den Unterzeichnern des „Vertrages“ von Versailles gehört, sagt es nicht ohne Grund, daß dieser „Vertrag“ mehr Reichtum oerbrachte und mehr Menschen läten werde als der Weltkrieg, dem etwa 30 Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind. Und wie war es 1871, als deutsche Soldaten im belagerten Frankreich stand? Demals dankten französische Behörden dem Führer der deutschen Besatzungsarmee für die aussergewöhnliche Haltung der deutschen Truppen und für die Schonung, mit der Bonnbesetzung ausgeführt wurde. Kein, das Urteil darüber, ob Deutsche in der Ausübung berechtigter Notwehr zu weit gegangen sind oder nicht, hebt nicht französische und belgische Militärrichtungen zu, sondern dem deutschen Gewissen.

Ehre und unvergängliches Andenken aber all den unschuldigen deutschen Opfern des französisch-belgischen Einbruchs. Sie starben für das deutsche Volk, starben, daß Deutschland lebe.

Ein rechtswidriger Beschluß

Havos meldet aus Koblenz: Die Rheinlandkommission hat beschlossen, der belgisch-französischen Eisenbahngesellschaft eine vorläufige Entschädigung für den Eisenbahnunfall auf der Hochsiederbrücke in Höhe von 60 000 Franken zuzusprechen, die aus Einräumung des Deutschen Reiches geleistet werden soll. Der Eisenbahnunfall bei Duisburg ist ein Fortschritt, das nur unter dem durch den rechtswidrigen französisch-belgischen Aufbruch geschaffenen Verhältnissen möglich war. Die Eisenbahnbrücke steht unter Bewachung des französisch-belgischen Militärs. Den deutschen Behörden wurde durch sofortige Fernhaltung und Aufhebung der Sicherheitsorgane die Bewachung unmöglich gemacht. Die deutsche Regierung kann daher, selbst wenn, was durchaus noch nicht einwandfrei erwiesen ist, es sich um ein Versehen handeln würde, auf keinen Fall für die daraus entstehenden Schäden haftbar gemacht werden. Der Rheinlandkommission fehlt daher jeder Rechtsmittel für ihr Vorgehen.

Die Geiselnahme

Durch die in Duisburg erfolgte Festnahme von Geiseln ist die Deutsche Volkspartei der Volkstreffes Rheinhain immer mehr betroffen worden. Es sind verhaftet die Wahlkreisvorsitzende, Dr. Kubler, der Stellvert. Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Roth, M. d. R., und der Wahlkreisvorsitzender für den Kreis Nordsee sind noch mindestens drei Vorstandsmitglieder der Duisburger Ferngruppe verhaftet worden. Die zahlreichen Festnahmen aus dem Kreis der Volkspartei sind um so auffällender, als von anderen Parteien nur der Wahlkreisvorsitzende der Zentrumspartei festgenommen ist, während man bei Sozialdemokraten, Demokraten und Deutschnationalen keinerlei Geiseln aus der Verleugungsaktion genommen hat. Die Geiseln leben wohl in den Betreffern der D. V. P. die stärksten Entsetzen des passiven Widerstandes.

Wahlen in Neustrelitz

[.] Berlin, 9. Juli. (Von und Berl. Büro.) Die gestrigen Bundtagswahlen in Neustrelitz haben ein Ergebnis gebracht, das den Beobachtern der Volkstimmung keineswegs unerwartet kommt. Die äußere Rechte und die äußere Linke tragen den Erfolg davon. Nach dem vorläufigen Ergebnis haben von insgesamt 53 497 abgegebenen Stimmen erhalten: Die Deutschnationalen 12 915, die Deutsch-Völkischen, die zum ersten Mal mit einer eigenen Liste auf dem Plan erschienen waren 6678, die Deutsche Volkspartei 2288, die Kommunisten 10 853, während bei der letzten Wahl die Unabhängigen nur 2255 erhalten hatten. Die Sozialdemokraten, die bei der letzten Wahl über 23 000 Stimmen auf sich vereinigen, haben nur 12 841 erhalten. Die neue belgische bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, die aus der deutsch-demokratischen Partei den Honorary- und Wirtschaftgruppen, sowie einem Teil der Deutschen Volkspartei besteht, sammelt um ihre Fahnen nur 727 Stimmen. Der Bund der Landwirte erhielt 2162 Stimmen. Unter den gewählten Deutsch-Völkischen befindet sich der frühere Minister a. Walden.

Neues aus aller Welt

Der Ursprung des Wortes „Puff“. Will man wissen, woher das vielberühmte Wort „Puff“ stammt, so lese man...

Verhäftnisse einer Schiebergesellschaft. Mit 154 Mio Baizer und 13 Mio Zunder wurde in Homburg (Württ.) eine beschäftigte Schiebergesellschaft verhaftet...

Die sterbende Bodenseeflotte. Die Flotte auf dem Bodensee steht da. Es waren vor dem Krieg gegen 30 Dampfer auf dem See...

Das Jubiläum der Lokomotive. Die Lokomotive konnte im Juni auf eine Bergenspende von 400 Jahren zurückblicken...

Der Brand des Kölner Stapelhauses. In Köln ist das Stapelhaus untergebracht. Weithin bekannte Gewerkschaft...

Schwerer Explosionsunfall. In Oidenburg ereignete sich in der Eisenfabrik von Koch u. Franzen eine Explosion...

Ein zwanzigjähriger Bankbetrug. Mit 77 Millionen Mark ist der 20 Jahre alte Bankbeamte Walter Klappath...

Doppel Selbstmord und Mord. In der Eckelstraße in Berlin wurden der 43 Jahre alte Schneider Georg Essin...

Das Bild des Schwindlers. Der 34 Jahre alte Kaufmann Kurt Stig, der in Berlin unter dem Namen Glöckler...

Die amerikanische Idealschönheit. Modell 1924. Die Reporter Nation sieht an einem Modellschönheit das Glücklich sein eines „Red-Grabenkindes“...

Kanada-China via Nordpol. Von Kanada über den Nordpol nach China zu reisen, scheint nicht gerade der kürzeste und bequemste Weg...

Aus Handel und Industrie

Neue Reichsbankmaßnahme gegen übermäßige Devisen-anmeldungen

Die Reichsbank wird in Zukunft Devisen nur abgeben, wenn ihr der ursprüngliche Auftraggeber, mit anderen Worten derjenige, welcher letztes Endes Devisen zur Zahlung für erlaubte Zwecke gebraucht...

Deutsche Vereinsbank - Frankfurter Bank Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat der beiden miteinander in Interessengemeinschaft stehenden Institute beauftragt...

M. Kreichgauer A.-O., Frankenthal (Pfalz). In der 29. G.V. dieser Gesellschaft am 2. Juli d. J. in Frankenthal, an deren Besuch die rechtserheinischen Aktionäre...

Rieswerk Kaiserslautern. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Aufzählungen: Die Fabrikation wurde im vergangenen Geschäftsjahr durch Stilllegungen usw. nicht gestört...

Körtings Elektrizitätswerke - Meurer Spritzmetall. Die A.-G. Körtings Elektrizitätswerke in Berlin stellt für 1922 aus einem Bruttogewinn von 117,6 (0,9) Mill. M für Werkerhaltung zurück...

Gründungen in Saarland. In Saarbrücken wurde die Montanbank A.-G. mit 100 Mill. M (Aktien zu je 1000 M) gegründet. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Bankgeschäften...

Gebr. Böbler & Co. A.-G. in Berlin. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte auf Warenkonto einen Überschuss von 200,4 (L. V. 15,7) Mill. M, dagegen erforderlichen Ausfalls 10,7 Mill. M (53 002) M...

Wassersandbeobachtungen im Monat Juli. Die Wassersandbeobachtungen im Monat Juli zeigen für den 1. Juli 2,30 (1,00), für den 2. Juli 2,30 (1,00)...

Mannheimer Wetterbericht v. 9. Juli morgens 7 Uhr. Barometer 766 mm, Thermometer 19,4 C. Heftigste Temperatur nachts: 18,5 C. höchste Temperatur gestern: 21,0 C. Niederschlag: 0,0 Liter auf den qm. Südost 2, West 2, östlich 2...

Getreiderentenbank für Landwirtschaft, A.-G. in Berlin. In den Räumen der Dresdner Bank fand die Gründung der Getreiderentenbank für Landwirtschaft, A.-G. mit dem Sitz in Berlin statt...

Freigabe deutscher Guthaben in der Tschechoslowakei. Die Guthaben von deutschen Reichsangehörigen an Spar-einlagen, Kontokorrenten usw. bei den Geldinstituten in der Tschechoslowakei sind noch bis zu einem gewissen Prozentsatz gesperrt...

Devisenmarkt. Berliner Devisen. Tabelle mit Spalten für Amsterd., London, Paris, etc. und Werten für verschiedene Währungen.

Waren und Märkte

Vom Wachhandel. (Bericht der Ludmar m. b. H.) Köln, 8. Juli. Die Erdrosselung des Wirtschaftslebens im besetzten Gebiet erschwert die Absatzmöglichkeit...

Amerikanischer Funkdienst. Tabelle mit Spalten für New York, Juli, und verschiedenen Funkdiensten mit Werten.

Schiffahrt. Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika Linie. Tabelle mit Spalten für Dampfername, Abfahrtsdatum, Zielort, etc.

Wassersandbeobachtungen im Monat Juli. Tabelle mit Spalten für Datum, Beobachtungswert, etc.

Mannheimer Wetterbericht v. 9. Juli morgens 7 Uhr. Barometer 766 mm, Thermometer 19,4 C. Heftigste Temperatur nachts: 18,5 C. höchste Temperatur gestern: 21,0 C. Niederschlag: 0,0 Liter auf den qm.

Verantwortlicher Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Carl Mannheimer. General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim, E. 2. Druckerei: Hermann Decker - Metzger: Kurt Richter.

Der Sport vom Sonntag

Kennen des Pferdezucht-Vereins Seddenheim

Bei herrlichem Sommerwetter fanden gestern die Rennen des Pferdezucht-Vereins Seddenheim statt. Der Besuch war nicht so stark, wie man es sonst bei Pferdekennen in Seddenheim gewöhnt ist. Die große Zuschüßel hat anscheinend viele vom Besuch abgehalten. Der Sport, der geboten wurde, war durchweg gut. Die Befehlung der Pferde war sogar sehr gut, sah doch das Jugend-Extrablatt 13 Pferde am Start. Auch ohne Stürze sollte es nicht abgehen. Im Preis vom Waldhof kam Reta mit Wohl im Gängel im Rennen zu Fall. Wohl zog sich einen Schenkelriss zu. Im Hürdenrennen, dem Preis von Mannheim warf Etsa ihren Reiter nachhinter ab, der anscheinend gut wegkam. Im Jugend-Extrablatt wurde Söllners Fiesel wegen Galoppierens disqualifiziert.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

Das erste Rennen, der Preis von Seddenheim sah 7 Pferde am Start, Holz Donna konnte hier einen sicheren Sieg vor Wanderer feiern. Im Auto-Zuchtpreis konnte sich Derbold's Greuel einen knappen Sieg gegen Landgraf herausheben, den er kurz vor dem Ziel abzugeben konnte. Der Preis von der Pfalz war für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen. Der Preis von Rosenhof brachte den Kampf dreier gleichaltriger Pferde, den Holz's Sportsblau mit einer knappen Länge für sich entscheiden konnte. Das Jugend-Extrablatt brachte 13 Pferde am Start und eine große Überforderung am Ende. R. Fiel mit Wohl im Gängel kam in schönem Stil überlegen. Der Preis von der Pfalz sah für Efers Conforte eine sichere Sache. Mit nicht weniger als 10 Tritten konnte sie vor der durch das erste Rennen etwas müden Donna durch das Ziel gehen.

V. Jugend-Extrablatt
 Trobreiten für Pferde jeden Alters für die Seddenheimer Jugend. (Die Siegerin vom vorigen Jahre leistet 100 Meter, die zweite (Subwina) 80 Meter Vorgabe.) Ehrenpreis dem legenden Reiter, gegeben von Herrn Rög Ulrich, u. 210 000 M.; hieron 70 000 M. dem 1., 80 000 M. dem 2., 40 000 M. dem 3., 30 000 M. dem 4. und 20 000 M. dem 5. Pferde. Distanz 2400 Meter.
 Es liefen 15 Pferde.
 Dieb, R. Holz R. H. Reiter R. Holz jr. 67 Rg. 1
 Subwina, G. John (Schobr. St. v. Esmar), Reiter G. John, 67 1/2 Rg. 2
 Fiesel, H. Söllner's Sch.-St., Reiter H. Söllner, 70 Rg. (disqual.)
 Franz, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Holz R. jr., 67 1/2 Rg. 3
 Rorich, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Holz R. jr., 67 1/2 Rg. 4
 13 Pferde erschienen am Start. Die Sieger vom vergangenen Jahre, Freia und Subwina, mußten wegen Verwundungen die Teilnahme in diesem Jahr von Anfang an. Gegenüber der Tribüne führt die Subwina kurze Zeit die Spitze, muß jedoch dem besseren Dieb wieder weichen, der das Rennen sicher gewinnt. Fiesel wird wegen Galoppierens disqualifiziert. Die anderen Pferde rücken auf die Plätze vor.
 Richterpreis: 5-20 Rg.
 Tot.: 395:10; Sieg 68, 18, 22:10.

VI. Preis vom Waldhof
 Galoppreiten für 2- und 3-jährige Halbblutpferde aus Baden, Hessen und der Pfalz (Hauptabstammung ausgeschlossen). Ehrenpreis dem legenden Reiter, gegeben von Herrn Kommerzienrat Dr. Hans Ciemm und 450 000 M.; hieron 150 000 M. dem 1., 120 000 M. dem 2., 80 000 M. dem 3., 60 000 M. dem 4., 40 000 M. dem 5. Pferde. Distanz 1000 Meter.
 Es liefen 9 Pferde.
 Berggraf, A. Wink's hbr. W. Reiter R. Wink, 66 Rg. 1
 Sportsblau, H. Holz's br. St. v. Sportland, Reiter Holz R. Wink, 65 Rg. 2
 Sportsmet, H. Holz's br. St. v. Sportland, Reiter Holz R. Wink, 70 Rg. 3
 R. P. Groop's hbr. W. Reiter Groop, 85 1/2 Rg. 4
 Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 70 Rg. 5
 Sportsmet führt kurz vom Start weg. Sportsblau und Berggraf liegen bei der Brücke am ihm vorüber. Berggraf nimmt die Spitze und gewinnt sicher. Renna stirbt mit Wohl, der auf der Höhe wegzugehen mußte; er hat einen Schenkelriss davongetragen.
 Richterpreis: Holz - 1.
 Tot.: 38:10; Sieg 16, 30, 19:10.

VII. Preis von Mannheim
 Hürdenrennen für 3-jährige und ältere Pferde. Ehrenpreis dem legenden Reiter, gegeben von Mannheimer Sportfreunden und 1 Million Mark, hieron 450 000 M. dem 1., 250 000 M. dem 2., 150 000 M. dem 3., 100 000 M. dem 4., 50 000 M. dem 5. Pferde. Distanz 2400 Meter.
 Es liefen 7 Pferde.
 Wanderer, R. Holz's Schobr. W. Reiter H. Holz, 70 Rg. 1
 Berggraf, A. Wink's hbr. W. Reiter H. Holz, 70 Rg. 2
 Regensberg, J. Ober's Sch.-St., Reiter H. Holz, 67 Rg. 3
 Fiel, H. Söllner's Schobr. W. Reiter Söllner, 69 Rg. 4
 Miranda, A. Wink's hbr. St., Reiter Holz R. Wink, 70 Rg. 5
 Sago, H. Holz's Schobr. W. Reiter Holz R. Wink, 72 1/2 Rg. 6
 Etsa, Holz's br. St., Reiter Holz R. Wink (gef.), 66 Rg. 0
 Miranda wird beim Probe sprung ab, hat dann aber trotzdem das Rennen durch. Berggraf führt bis an die Tribüne, wo er Wanderer an sich vorbeiziehen mußte; nicht auf folgt Regensberg. Sago trennt an der ersten Hürde aus. Etsa wagt ihren Reiter nachhinter ab, der anscheinend gut wegkam.
 Richterpreis: 1-3 Rg.
 Tot.: 34:10; Sieg 18, 16, 23:10.

VIII. Preis vom Rosenhof
 Galoppreiten für heute gelassene und nicht platzierte Pferde. (Hauptabstammung und in der Pfalz gezeigte Pferde ausgeschlossen). Ehrenpreis, gegeben dem legenden Reiter von der Göttinger Wälderei und 400 000 M.; hieron 130 000 M. dem 1., 90 000 M. dem 2., 80 000 M. dem 3., 60 000 M. dem 4. und 40 000 M. dem 5. Pferde. Distanz 1000 Meter.
 Es liefen 6 Pferde.
 Holz Groop's Schobr. W. Reiter Holz Groop jr., 68 1/2 Rg. 1
 Sago, Holz's Schobr. W. Reiter Holz jr., 74 1/2 Rg. 2
 Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 73 Rg. 3
 Miranda, Wink's br. St., Reiter H. Holz, 70 Rg. 4
 Fiel, H. Holz's br. St. v. Auto, Reiter Holz R. Wink, 67 Rg. 5
 Etsa, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Söllner, 75 1/2 Rg. 6
 Sago führt bis zur Tribüne, wo Holz an die Spitze geht und knapp nach Kampf gewinnt. Sehr schönes Rennen.
 Richterpreis: 1-4 Rg.
 Tot.: 36:10; Sieg 22, 18:10.

Die sonntägigen Pferde-Kennen
 Berlin-Hoppenparade
 Preisverteilung: 1. Platz 1400 M., 2. Platz 1000 M., 3. Platz 700 M., 4. Platz 500 M., 5. Platz 300 M., 6. Platz 200 M., 7. Platz 100 M., 8. Platz 50 M., 9. Platz 25 M., 10. Platz 10 M.
 1. Platz: Holz Groop's Schobr. W. Reiter Holz Groop jr., 68 1/2 Rg.
 2. Platz: Sago, Holz's Schobr. W. Reiter Holz jr., 74 1/2 Rg.
 3. Platz: Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 73 Rg.
 4. Platz: Miranda, Wink's br. St., Reiter H. Holz, 70 Rg.
 5. Platz: Fiel, H. Holz's br. St. v. Auto, Reiter Holz R. Wink, 67 Rg.
 6. Platz: Etsa, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Söllner, 75 1/2 Rg.
 7. Platz: Sago führt bis zur Tribüne, wo Holz an die Spitze geht und knapp nach Kampf gewinnt. Sehr schönes Rennen.
 Richterpreis: 1-4 Rg.
 Tot.: 36:10; Sieg 22, 18:10.

Die sonntägigen Pferde-Kennen
 Berlin-Hoppenparade
 Preisverteilung: 1. Platz 1400 M., 2. Platz 1000 M., 3. Platz 700 M., 4. Platz 500 M., 5. Platz 300 M., 6. Platz 200 M., 7. Platz 100 M., 8. Platz 50 M., 9. Platz 25 M., 10. Platz 10 M.
 1. Platz: Holz Groop's Schobr. W. Reiter Holz Groop jr., 68 1/2 Rg.
 2. Platz: Sago, Holz's Schobr. W. Reiter Holz jr., 74 1/2 Rg.
 3. Platz: Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 73 Rg.
 4. Platz: Miranda, Wink's br. St., Reiter H. Holz, 70 Rg.
 5. Platz: Fiel, H. Holz's br. St. v. Auto, Reiter Holz R. Wink, 67 Rg.
 6. Platz: Etsa, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Söllner, 75 1/2 Rg.
 7. Platz: Sago führt bis zur Tribüne, wo Holz an die Spitze geht und knapp nach Kampf gewinnt. Sehr schönes Rennen.
 Richterpreis: 1-4 Rg.
 Tot.: 36:10; Sieg 22, 18:10.

Die sonntägigen Pferde-Kennen
 Berlin-Hoppenparade
 Preisverteilung: 1. Platz 1400 M., 2. Platz 1000 M., 3. Platz 700 M., 4. Platz 500 M., 5. Platz 300 M., 6. Platz 200 M., 7. Platz 100 M., 8. Platz 50 M., 9. Platz 25 M., 10. Platz 10 M.
 1. Platz: Holz Groop's Schobr. W. Reiter Holz Groop jr., 68 1/2 Rg.
 2. Platz: Sago, Holz's Schobr. W. Reiter Holz jr., 74 1/2 Rg.
 3. Platz: Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 73 Rg.
 4. Platz: Miranda, Wink's br. St., Reiter H. Holz, 70 Rg.
 5. Platz: Fiel, H. Holz's br. St. v. Auto, Reiter Holz R. Wink, 67 Rg.
 6. Platz: Etsa, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Söllner, 75 1/2 Rg.
 7. Platz: Sago führt bis zur Tribüne, wo Holz an die Spitze geht und knapp nach Kampf gewinnt. Sehr schönes Rennen.
 Richterpreis: 1-4 Rg.
 Tot.: 36:10; Sieg 22, 18:10.

Die sonntägigen Pferde-Kennen
 Berlin-Hoppenparade
 Preisverteilung: 1. Platz 1400 M., 2. Platz 1000 M., 3. Platz 700 M., 4. Platz 500 M., 5. Platz 300 M., 6. Platz 200 M., 7. Platz 100 M., 8. Platz 50 M., 9. Platz 25 M., 10. Platz 10 M.
 1. Platz: Holz Groop's Schobr. W. Reiter Holz Groop jr., 68 1/2 Rg.
 2. Platz: Sago, Holz's Schobr. W. Reiter Holz jr., 74 1/2 Rg.
 3. Platz: Renna, H. Holz's hbr. W. Reiter Holz R. Wink, 73 Rg.
 4. Platz: Miranda, Wink's br. St., Reiter H. Holz, 70 Rg.
 5. Platz: Fiel, H. Holz's br. St. v. Auto, Reiter Holz R. Wink, 67 Rg.
 6. Platz: Etsa, H. Söllner's Sch.-St., Reiter Söllner, 75 1/2 Rg.
 7. Platz: Sago führt bis zur Tribüne, wo Holz an die Spitze geht und knapp nach Kampf gewinnt. Sehr schönes Rennen.
 Richterpreis: 1-4 Rg.
 Tot.: 36:10; Sieg 22, 18:10.

Das Mannheimer allgemeine Tennis-Turnier, das vom 20. bis 24. Juni stattfand sollte und das ein glänzendes Resultat ergeben hätte, konnte wegen des überaus schlechten Wetters nicht ausgetragen werden, für die endgültige Austragung ist ein neuer Termin im Herbst vorgesehen. Um aber denjenigen Turnierteilnehmern, die bereits nach Mannheim zugereist waren, eine Spielmöglichkeit zu bieten, entschloß sich die Turnierleitung, einige Wettspiele in kleinen Räumen neu auszuschreiben. Da die Zeit sehr beengt war, wurde nach einem neuen System gespielt, das demjenigen den Sieg zu spricht, der zuerst 5 Spiele gewonnen hat. Dieses Spielverfahren, das den Vorteil der Kürze hat, kann bezüglich der Ergebnisse allerdings nicht Anspruch auf volle Wertung machen. Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer bekamen viele gute und spannende Wettkämpfe zu sehen, die besonders am Sonntag nachmittags ihren Höhepunkt erreichten.

Das Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe gewann der in guter Form befindliche St. Oppenheimer (H. J. R. Mannheim) leicht gegen Friz (Frankfurt a. M.). Reiterer hatte vorher überraschend leicht gegen Quijens (Den Haag-Holland) gesiegt und konnte in der Schlusrunde infolge Ermüdung nicht mehr den gemachten Widerstand bieten; Oppenheimer holte in der Vorletzrunde durch fröhliches Angriffsspiel bei knappem Resultat Dr. Buch (H. R. Mannheim) überunden. Das Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe wurde von Frau M. v. Opel (Mannheim) sehr sicher gewonnen; nur im Spiel gegen die badische Meisterin Frau A. Udermann (Karlsruhe) wurde hart gekämpft, während die Gegnerin der Endrunde Frau Schmidt (Frankfurt a. M.) keinen nachhaltigen Widerstand leisten konnte. Eine große Heberforderung brachte das Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe, in dem das einheimische Meisterpaar Etsa-Oppenheimer wider Erwarten von der deutsch-holländischen Kombination Friz-Quijens geschlagen wurde; diesen fiel alsdann auch in der Endrunde der Sieg zu gegen das deutsch-griechische Paar Dr. Buch-Jachos. Als einziges Vorgabe-Spiel wurde ein Damen- und Herren-Doppelspiel ausgetragen, das das Mannheimer Paar Frau Klopfer-Etsa, dem dem guten Spiel und der Energie Etsas gegen die gute Kombination Frau Schäfer (Frankfurt a. M.)—A. Wieden (Karlsruhe) gegenüber sah. Die Wettkämpfe, in deren Rahmen auch die badische Meisterin Frau Dr. Friedleben (Frankfurt a. M.) — allerdings außer Konkurrenz — ihr enorm großes Können zeigte, endigten am Sonntag abend mit beginnender Dämmerung. Es boten Spielern wie Zuschauern wenn auch kein vollständiges, so doch immerhin einen recht annehmbaren Erfolg für das im großen Rahmen vor sich gehende und durch des Wettergottes schlechte Laune verstellte Turnier.
 O. F. W. A.

Olympische Spiele in Gothenburg

Der Schlußtag im Schwimmen brachte durch vier Siege einen würdigen Abschluß für die Deutschen. Erstlich gewann das 100 Meter-Rudenschwimmen in 1:18.7 gegen Norwegen 1:19.3 und Stämpfer 1:21.8. Das 400 Meter-Rudenschwimmen holte sich naturgemäß Rademacher in 5:21.4 vor Böhre 6:29.9 und Sommer 6:30.8. Ein Angriff Rademachers auf den 800 Meter-Wettkampf schlug fehl. Buser siegte im Kunstspringen vom Turm 433.68 gegen Schweden Blomgren 434.78 und Palm-Dänemark 435.68. Im Kunstspringen vom 3 Meter-Brett waren drei Deutsche in Front, und zwar in der Reihenfolge: Schönir, Wisel, Luber. Die lange Strecke über 1500 Meter war für Buser nicht zu nehmen; am besten blieben sich zu ihm die Deutschen Bierlöfer und Eider. Erne Buser siegte in der Weltreitweise 21:35 (bisher Hudson-Kanada 22:00 in Stockholm 1912), ein Bahnfüge nordwestlicher 22:23.5 und Eiden 22:56.3. Am großen Kunstspringen konnten sich die Deutschen nicht zur Geltung bringen. Jannion-Schweden gewann mit 218 Punkten vor seinen holländischen Ballmann und Korfing. Das Wasserballspiel sollte sich, wie nach den Vorbereitungen nicht anders zu erwarten war, Stockholm gegen Rudolfs und Radeburg. Die Stockholmer Goldmannschaft war auch in der 4mal 200 Meter-Etafel erfolgreich, und zwar in 5:26.1 gegen Köln 10:33.1 u. Radeburg 10:38.1. Im 300 Meter-Schwimmen für Damen siegte die Schwedin Loozell in 5:02.8 gegen die Schwedin Riefson 5:09.8, im 200 Meter-Freitill-Schwimmen für Damen die Engländerin Harf in 3:24.2 gegen die Schwedin Besteran.

Das Straßenradrennen über eine schwierige Rundstrecke von 175 Kilometer wurde von 80 Teilnehmern bestritten. Zwei schwedische Einzelfahrer kamen in Front an: Ståhl in 6:00:05.6 vor Palm 6:02:47.2. Ihnen folgten die drei Deutschen Gielow 6:02:09.4, Köhn 6:05:22.2, Stollenwerk 6:07:19.8 vor Riefson-Dänemark 6:08:59.9 und Remold-Deutschland 6:11:45.7. Im Mannschaftswettbewerb dagegen siegte Deutschland in 24:25:24.2 vor Schweden 24:28:58.8 und Finnland 25:21:45.2.

Es war vorauszusehen, daß die Deutschen im Gewichtheben und Ringen gegen die harte nordische Konkurrenz wenig Aussicht hatten. Trotzdem konnte im heben im schwereren Mittelgewicht der Goerbrüder Gang einen Sieg davontragen und im Ringen kam der Berliner Kieger im leichteren Mittelgewicht auf einen guten dritten Platz.

In den Tennis-Kämpfen haben die Deutschen Oskar Kreuzer und Frau Friedleben bisher hervorzuheben abgeschrieben und gegen alle gegest, die sich ihnen zum Kampf stellten.

Bei glühender Hitze ward der Marathonlauf über eine 40.2 Kilometer lange bergige Strecke von 21 Teilnehmern bestritten. Der Ungar Kraly lieh über die ersten 30 Kilometer ein hervorragendes Rennen, mußte aber dem Dänen Ugel Jensen und den Estländer Borstland an sich vorbeiziehen. Reiterer siegte in 2:40:20.2 gegen Jensen 2:45:27.5 und Kraly 2:48:49.5. Der Breslauer Scholz wurde Zwälfster in 3:11:42.

Turnen

Bestimmen der Handwerkskammer der Eisenbahnwerkstätten, Stuttgart einer Vertagung des Reichsverbandes der Eisenbahnwerkstätten, Stuttgart einer Vertagung des Reichsverbandes der Eisenbahnwerkstätten der Eisenbahnwerkstätten. Die Mitglieder der besten Klagen in den verschiedenen Bezirken erheben als Anerkennung für vorzügliche Leistungen Zuschüsse für eine zweijährige Wanderschaft. Diese Zuschüsse sind von prämierter Seite dem Reichsverbandesminister zur Verfügung gestellt worden. Es ist hervorzuheben, daß die Behörden den Wert einer harmonischen körperlichen Ausbildung der Handwerkskammer auf turnerischer Grundlage immer mehr anerkennen, und es liegt zu hoffen, daß auch in Zukunft ein reger Gebrauch von dieser Einrichtung gemacht wird. Unter der Leitung des Turnlehrers Schweizer fand nun am 29. Juni das Bestimmen der Bekehrlinge der Dienststelle Mannheim auf dem Ideal gelassenen Turn- und Spielplatz des Turnvereins Mannheim v. 1846 statt. Hierbei wurden von den Bekehrlingen ganz beachtenswerte Leistungen erzielt. Das Bestimmen bestand aus einer voraufgeführten Übung am Reck und Barren, einer Freilübung, Weitsprung, Kugelstoßen und 100 Meter-Lauf. Die Wertung erfolgte aufgrund der Reihenordnung der Deutschen Turnerschaft. Von den 120 erreichbaren Punkten erhielt der beste Mann der Riege 96 Punkte.

Sechsen

Deutsche Fechtmeisterschaften. Die deutschen Fechtmeisterschaften, die in Dresden zum Austrag kamen, ergaben: Florett: 1. und deutscher Meister wurde Cosmir, Dresden, 2. Wiedenfelds-Offenbach, 3. E. Schöck, Frankfurt, 4. K. Müller, Frankfurt, 5. Hans Thamm, Offenbach, 6. Sabel, 1. und deutscher Meister Cosmir, 2. Hoffert-Offenbach, 3. Thomson, 4. Müller, 5. Annermann-Dresden, 6. Damenthorrett, 7. Erke, 8. deutsche Meisterin Frau Stephaus Stern-Offenbach, 2. Frau West Horstmann-Offenbach, 3. Frau Marie Günter-Dresden, 4. Frau Hilde Schuber-Dresden, 5. Frau Marie von-Selzig, 6. Degen, 1. und deutscher Meister Cosmir, 2. Hoffert, 3. Schim-Hannover, 4. Müller, 5. Ross-Frankfurt.

